

Worum geht es ...

Jeder sollte sich und andere schützen!

Zum Schutz vor sexuell übertragbaren Krankheiten wird der Gebrauch von Kondomen empfohlen. Nach (Risiko-)Intimkontakten ist, auch ohne Symptomatik, eine Testung auf STIs sinnvoll. Bei bestehender Erkrankung müssen weitere Intimkontakte vermieden werden.

Die Partnerin/der Partner sollte möglichst mitbehandelt bzw. untersucht werden, um einem Pingpong-Effekt (gegenseitige Wiederansteckung) und der Weiterverbreitung vorzubeugen.

Weitere Informationen finden Sie z. B. bei:

www.profamilia.de

www.liebesleben.de



LABOR 28
BERLIN

Informationsblatt zu sexuell übertragbaren Krankheiten (STIs)



Bildquelle: © STI_istockphoto/Getty Images_2066261916

STIs - sexually transmitted infections



LABOR 28
BERLIN



DAkkS
Deutsche
Akreditierungsstelle
D-ML-17085-01-00
D-PL-17085-01-00

Labor 28 MVZ GmbH

Mecklenburgische Str. 28 • 14197 Berlin
Tel.: 030 82093-0 • FAX: 030 82093-301
info@labor28.de • www.labor28.de

© Nachdruck nur mit ausdrücklicher
Genehmigung, Labor 28 • 08/2025



SONIC HEALTHCARE
GERMANY

Was ist eine sexuell übertragbare Krankheit (STI)?

Es handelt sich um eine Infektionskrankheit, die über Schleimhautkontakt oder kleinste Blutungen, meist im Rahmen sexueller Handlungen, übertragen werden kann. In der Regel besteht hohe Ansteckungsfähigkeit und eine geringe Selbstheilungsrate. Eine spezifische antiinfektive Therapie durch einen qualifizierten Arzt ist gegebenenfalls erforderlich.

STIs und deren Erreger:

Bakterien:

- **Syphilis** (Lues, Harter Schanker)
 - durch *Treponema pallidum*
- **Gonorrhoe** (Tripper)
 - durch *Neisseria gonorrhoeae*
- **Nichtgonorrhoeische Urethritis/Zervizitis**
 - durch: *Chlamydia trachomatis*, *Mycoplasma hominis*, *Mycoplasma genitalium*, *Ureaplasma urealyticum* und *Trichomonas vaginalis* (ein Einzeller)
- **Lymphogranuloma venereum**
 - durch *Chlamydia trachomatis* L1-L3
- **Granuloma inguinale** (sehr selten)
 - durch *Klebsiella granulomatis*
- **Ulcus molle** (Weicher Schanker; sehr selten)
 - durch *Haemophilus ducreyi*

Viren:

- **HIV-Infektion / AIDS**
 - durch Humanes Immundefizienz Virus 1 und 2
- **Hepatitis B** – durch HB-Virus
- **Hepatitis C** – durch HC-Virus
- **Herpes simplex-Infektion** – durch HS-Virus 1/2
- **Humane Papilloma Virus-Infektion**
 - durch HP-Viren (siehe Extra-Flyer)
- **Mpox** – durch Monkeypox-Virus (MPXV)

Arthropoden:

- **Filzlausbefall** – durch *Phthirus pubis* (Filzlaus)
- **Krätze** – durch *Sarcoptes scabiei* (Krätzmilbe)

Wann sind welche Untersuchungen sinnvoll?

Bei verdächtiger Symptomatik sollte eine Ärztin/ein Arzt aufgesucht werden, da auch nur dieser eine spezifische Therapie verordnen kann. Auch ohne Symptome kann nach entsprechendem (Risiko-)Intimkontakt der Ausschluss bestimmter sexuell übertragbarer Krankheiten sinnvoll sein, da manche nur unregelmäßig, andere erst nach Monaten bis Jahren mit Krankheitssymptomen einhergehen. Hierbei ist besonders wichtig, dass **ohne entsprechende Therapie weitere Sexualpartner leicht angesteckt werden können**.

Sprechen Sie mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt über mögliche wechselnde (Risiko-)Intimkontakte.

Syphilis (Lues): Die Erstmanifestation, bestehend aus einem schmerzlosen Geschwür im Bereich der Eintrittsstelle an Haut oder Schleimhaut mit örtlich geschwollenem Lymphknoten, kann übersehen, spätere Hautveränderungen können fehlinterpretiert werden. Die Erkrankung kann im weiteren Verlauf das Nervensystem irreversibel schädigen.

Gonorrhoe: Eine eitrige Entzündung der Schleimhaut, meist der Harnröhre oder des Muttermundes. Krankheitssymptome können fehlen.

Nichtgonorrhoeische Urethritis/Zervizitis: Eine Entzündung von Harnröhre oder Muttermund durch andere Erreger. Die Symptomatik kann nur schwach ausgeprägt sein oder fehlen.

Alle drei Erkrankungen erfordern eine gezielte Antibiotikatherapie, die zur Heilung führt.

HIV-Infektion: Die akute Symptomatik kann fehlinterpretiert werden oder fehlen, die Latenzphase kann über Jahre hinweg dauern. Das Immunsystem wird geschädigt, wobei eine zu spät begonnene Therapie zu einer schlechteren Prognose führt. Weitere Partner können angesteckt werden. Eine bestätigte HIV-Infektion erfordert eine dauerhafte Therapie in einer HIV-Schwerpunktpraxis. Die Wahrscheinlichkeit einer Infektion kann durch die Verwendung von Kondomen und durch medikamentöse Prä- und Postexpositionsprophylaxe reduziert werden.

Hepatitis B: Diese Leberentzündung kann symptomatisch und asymptomatisch verlaufen und chronifizieren. Infizierte sind häufig ansteckend. Es besteht das Risiko der Entwicklung einer Leberzirrhose wie auch eines Leberzellkarzinoms. Ein positives Laborergebnis erfordert eine engmaschige qualifizierte ärztliche Beobachtung, ggf. eine antivirale Therapie. Die Hepatitis-B-Impfung kann die Hepatitis B effektiv verhindern und gehört zu den Standardimpfungen.

Hepatitis C: Auch diese Entzündung der Leber kann asymptomatisch verlaufen und chronifizieren. Bei chronischem Verlauf besteht ebenfalls das Risiko für die Entwicklung von Folgeerkrankungen (Leberzirrhose, Leberzellkarzinom). Die Hepatitis C kann heutzutage durch den Einsatz antiviraler Medikamente häufig geheilt werden.

Die übrigen bakteriell oder viral verursachten sexuell übertragbaren Krankheiten gehen in der Regel mit auffälligen Haut-/Schleimhautveränderungen und/oder Lymphknotenschwellungen und Krankheitsgefühl einher und erfordern eine ärztliche Abklärung.

Filzlausbefall und Krätze, die einen ausgeprägten nächtlichen Juckreiz verursacht, müssen ebenfalls von einer Ärztin/einem Arzt diagnostiziert und therapiert werden.

Abhängig von den Sexualpraktiken kann es auch zu fäkal-oralen Übertragungen anderer Krankheitserreger (z. B. Hepatitis-A- und E-Virus, Lamblien, Shigellen) kommen.